

Heimbuchenthals Gemeinderat abgelöst

Das Obere Elsavatal hat eine neue närrische Regierung: Annette I. und Paul I.

HEIMBUCHENTHAL. Mit einem karnevalistisch-musikalischen Potpourri bekannter Fastnachtslieder eröffneten „The Evelins“ im Trachtenheim die Fastnachtskampagne 1979 und trugen damit zur Steigerung der Spannung bei, wer nun in den nächsten Wochen das Zepter über die zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossenen Gemeinden im Oberen Elsava- und Dammbachtal schwingen wird. Dem Fastnachtspräsidenten Willy Schnack fiel es daher leicht, ein ganz auf Frohsinn und Heiterkeit eingestelltes Publikum im vollbesetzten Saal des Trachtenheimes zu begrüßen. Prinzessin Doris I. und ihr Prinzege Hans II. hatten die schöne und ehrenvolle Aufgabe, die närrischen Insignien, Zepter und Krone an ihre Nachfolger im Amt zu übergeben.

Feierliche Klänge geleiteten die kleinsten Gardemädchen mit den Insignien der närrischen Würde auf die Bühne und Präsident Willy Schnack stellte unter dem Jubel der Fasenachter das neue Prinzenpaar vor. Ihre Lieblichkeit Annette I. und Paul I. mit ihrem bürgerlichen Namen Paul Hirsch und Annette, geb. Hofmann. Die neue Heimbuchenthaler Faschingsprinzessin ist die Tochter des ersten Vorstandes Heinz Hofmann, und wie Präsident Schnack meinte, ein eigenes Gewächs des CCH.

Ihre Lieblichkeit Annette I. ist Fastnachterin von Kindesbeinen an und hat seit vielen Jahre mit Begeisterung, Liebe und großem Können die drei Tanzgarden des CCH trainiert. Sie selbst war durch ihr außergewöhnliches Tanztalent seit vielen Jahren Mittelpunkt der Garde und ihren anderen Gardemädchen immer ein leuchtendes Vorbild. Ihre Wahl zur Faschingsprinzessin ist nicht nur eine Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Leistungen, sondern auch ein Zeichen des Dankes durch den CCH für ihren nimmermüden Einsatz in den vergangenen elf Kampagnen.

Durch die närrische Übermacht sah sich zweiter Bürgermeister Paul Schreck genötigt, ob er wollte oder nicht, die Schlüssel des Rathauses dem Prinzenpaar bis zum Aschermittwoch zu übergeben. Wenn im Tresor der Gemeinde auch keine Barmittel für die närrische Kampagne zur Verfügung stehen, so sollte sich das Prinzenpaar damit trösten, der Haushalt in diesem Jahr ist wenigstens aus den roten Zahlen heraus.

Ganz im Zeichen der Gleichberechtigung stand diesmal die Regierungserklärung ihrer Tollitäten. Prinzessin Annette I. versprach ihren närrischen Untertanen eine lustige und unbeschwerte Regierungszeit. Daß bis zum Aschermittwoch der Gemeinderat durch den Elferrat abgelöst wird, betrachten die Regenten als eine Selbstverständlichkeit. Auch den Aufstieg in die A-Klasse sicherten die Tollitäten den Heimbuchenthaler Fußballern zu. Sie wollen aus ihrem Staatsfonds die Mittel bereitstellen, den Fußballern die Beine geraderichten zu lassen. Überstundenprobleme bei den Sperrstunden soll es bei den Fastnachtsveranstaltungen überhaupt nicht geben. Durch den Zusammenschluß der drei Gemeinden mit fünf Ortschaften kommen auf das Prinzenpaar verstärkte Repräsentationsaufgaben zu, die sie gerne wahrnehmen wollen. Dem gesamten närrischen Volk des Elsava- und Dammbachtals riefen die Tollitäten ein dreifach donnerndes Helau zu.

Das Prinzenpaar eröffnete nach der feierlichen Proklamation den Königsball mit einem Tanz, wobei das Kleid der Prinzessin „Ein Traum in Weiß“ große Beachtung fand.

Eine besondere Würdigung durch den Präsidenten Schnack fand der Gründer des CCH Heinz Hermann, der vor zwölf Jahren mit einer Gruppe lustiger Menschen den CCH aus der Taufe hob. Die-

ser Säugling hat sich zu einem prächtigen jungen Mann entwickelt, der die alleinige Führung auf dem Karnevalssektor im Spessart mit gutem Recht übernehmen dürfte.

Dies brachte auch der Präsident der Föderation Europäischer Narren, Karlheinz Habermehl, Kleinostheim, zum Ausdruck, dem die Aufgabe zufiel, vier verdiente Karnevalisten des CCH mit Orden auszuzeichnen. An Alois Bohn und Willi Christ überreichte er den Orden „Narr von Europa in Silber“ für Verdienste im Kampf gegen Grillen, Muckertum, sowie für Humor und Fröhlichkeit im Karneval. Hans Schwind und Otmar Zang, alle vier sind Vorstandsmitglieder des CCH, den FEN-Hausorden.

Dann hieß es Bühne frei für die drei kleinsten, mittleren und großen Gardemädchen, die wie alle Jahre wieder, mit ihren neuesten Tanzdarbietungen ihr großes Können zeigten. Präsident Schnack dankte der Inhaberin der Tanzschule Alish für die Gestaltung der tänzerischen Arrangements. Stürmisch bejubelt wurde der Can Can aus Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, bei dem die jungen Mädchen nicht nur zeigten was in ihren Beinen steckt. Der sauber eingesprungene Spagat und die radschlagenden Gardistinnen wurden auf offener Bühne mit jubelndem Applaus gefeiert.

Bis in die frühen Morgenstunden tanzten das Prinzenpaar, der Elferrat, das närrische Komitee und alle, die gekommen waren, um frohen, unbeschwerten Fasching zu feiern.



Mit Annette I. schwingt eine Fasnachterin von Kindesbeinen an das Zepter im oberen

1979